

lichen Kosten anfaben / sondern auch
mich / als dero unwürdigen Diener / sol-
chen nechst Göttlicher Gnad und Se-
gen / durch unverdroffene Mühe / Fleiß
und Arbeit / auff's beste anzurichten /
die fremden und raren Gewächselein ge-
bührend zu warten und zu pflegen / und
daß er zu einem recht Fürstl. Garten
werden möchte / zum Lust-Gärtner be-
stellen lassen wollen ; Als wil meine un-
terthänige Schuldigkeit erfordern / die-
sem allen verpflichteter massen und mit
höchstem Fleisse nach zukommen.

Dieweilen aber solche Wartung in
unserm kalten Teutschlande eine gute
Wissenschaft erfodert / so habe / was die
stetige Übung und eigene Erfahrung et-
liche Jahr hero mich hiervon gelehret /
nicht mir / sondern E. E. Eu. S. S.
Fürstl. G. G. Gnad. zu desto grössern
Ruhm und gnädigem Gefallen (in Be-
trachtung dero gnädige Unterhalt und
Beförderung mich noch zu höherm
Fleisse